

Tanja Bosshard oder Linus Köppel

«Mein Stimmzettel für die Schulpräsidentenwahl in Eschlikon bleibt leer», schrieb vergangene Woche Stimmbürgerin Marlies Mettler in einem Leserbrief. Der Grund: Sie kenne beide Kandidaten nicht und könne sie zu wenig gut einschätzen.

Eschlikon – Der Soverän Eschlikons ist am kommenden Wochenende aufgerufen, die Nachfolgerin oder den Nachfolger der langjährigen Schulpräsidentin Susanna Koller Brunner sowie der Mitglieder der Schulbehörde zu bestimmen.

Schulpolitische Fragen im Mittelpunkt

Um das Schulpräsidentenamt bewerben sich Tanja Bosshard und

Linus Köppel. In einem Leserbrief kritisierte die Verfasserin in der «REGI-Ausgabe» vom Dienstag, 31. Januar, dass im Vorfeld viel zu wenig bekannt geworden sei, wie sich die beiden zur Wahl stehenden Personen zu schulpolitischen Fragen stellen.

Die Wählerschaft könne die beiden Kontrahenten zu wenig gut ein-

schätzen, es fehle vor allem an den wichtigsten Insiderinformationen, um sich seriös entscheiden zu können.

Sowohl Tanja Bosshard und Linus Köppel haben unangefragt auf den Leserbrief der kritischen Stimmbürgerin reagiert.

Nachfolgend ihre Antworten auf die Fragen von Marlies Mettler. ■

Sehr geehrte Frau Mettler

Herzlichen Dank für Ihren Leserbrief. Gerne beantworte ich Ihnen Ihre Fragen wie folgt:

Braucht jeder Oberstufenschüler einen eigenen Arbeitsplatz?

Ich gehe davon aus, dass Sie hier die Lernlandschaft in der 9. Klasse der Volksschulgemeinde Eschlikon ansprechen. Ich bin der Meinung, dass die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe optimal auf den Berufsalltag vorbereitet werden sollen. Als ehemalige Prüfungsexpertin für Lernende bedeutet dies für mich, dass die Schülerinnen und Schüler Aufträge und Aufgaben eigenständig und gewissenhaft erarbeiten können. Die schweizerische Wirtschaft ist auf Lernende angewiesen, welche sich gut und selbständig organisieren können und kundenorientiert kommunizieren. Als Prüfungsexpertin musste ich leider feststellen, dass insbesondere die Werte Eigenständigkeit und Anstand in den letzten Jahren auf der Strecke blieben. Umso mehr freut es mich, dass die neuen pädagogischen Konzepte unter anderem diesen Entwicklungen entgegenwirken.

Wie hoch soll Ihr Pensum als Schulpräsidentin/Schulpräsident sein?

Wir haben die Betreuungssituation unserer Tochter ab August 2017 so organisiert, dass ich mit einem 50 Prozent-Pensum der Volksschulgemeinde Eschlikon zur Verfügung stehen kann. Gerade in den ersten paar Monaten rechne ich mit einem erhöhtem Pensum aufgrund der Einarbeitung in alle Dossiers. Ich gehe davon aus, dass das Pensum während der gesamten Amtszeit veränderlich/volatil ist und ich deshalb mit meiner zeitlichen Flexibilität die ideale Kandidatin bin.

Wie stehen sie zur Fusion Schulgemeinde/Politische Gemeinde?

Ich stelle aufgrund vieler persönlicher Gespräche während dem Wahlkampf fest, dass diese Frage grosse Teile der Bevölkerung in Eschlikon beschäftigt. Darum verweise ich diesbezüglich auf meine Äusserungen am Wahlpodium: Wie bereits mitgeteilt, werde ich diese Frage nach dem Amtsantritt proaktiv angehen. Nach erfolgter Diskussion in der Schulbehörde werde ich den Gemeindepräsidenten um ein Gespräch bitten, um diese wichtige

Frage für die Einwohnerinnen und Einwohner von Eschlikon zu klären.

Für mich müsste eine mögliche Fusionierung (Einheitsgemeinde und Schulgemeinde) erhebliche Vorteile für unsere Schule bringen.

Am Wahlpodium wurde von Linus Köppel eingebracht, dass er eine mögliche Fusion mit anderen Schulgemeinden zu einem späteren Zeitpunkt prüfen würde.

Eine solche Fusion macht aus meiner Sicht nur Sinn, wenn auch bei der politischen Gemeinde die gleiche Struktur gilt, das heisst, auch die Fusion der politischen Gemeinden erfolgt. Dies sehe ich aber im Moment als nicht realisierbare Stossrichtung.

Soll die neue Doppelturnhalle von der Schulgemeinde oder der Politischen Gemeinde getragen werden?

Das Projekt Sporthalle «Out in the Green» wird unseren Finanzhaushalt mit zehn bis zwölf Millionen Franken belasten. Ich unterstütze dieses Projekt, da die Volksschulgemeinde Eschlikon mehr Turnraum benötigt sowie unsere turnenden Vereine, welche unserer Jugend sinnvolle Freizeitbeschäftigungen anbieten, gute Räumög-

lichkeiten innerhalb der Gemeinde benötigen. Die Doppelturnhalle soll von der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde gemeinsam finanziell getragen werden. Als Bauherrin soll die Schulbehörde fungieren, da sie bereits viele Kompetenzen in diesem Bereich hat.

Wie hoch darf der Steuerfuss in der Gemeinde sein?

Das Bevölkerungswachstum in Eschlikon wird mehr Steuererträge generieren. Jedoch müssen wir auch unsere Ausgaben überprüfen.

Der Steuerfuss unserer Gemeinde muss so liegen, dass unsere Gemeinde attraktiv bleibt und unsere Unternehmen nicht zu hohen finanziellen Belastungen ausgesetzt sind. Anzustreben ist mittelfristig ein Steuerfuss, welcher unter dem Kantonsdurchschnitt liegt. Dabei sollte aber auch die Nettoschuld pro Einwohner verringert werden.

Wie steht es um die Tagesstrukturen in der Gemeinde?

Gute Tagesstrukturen sind ein wichtiger Standortvorteil einer Gemeinde. Für Mitbürgerinnen und Mitbürger, welche alleinerziehend

sind, stellen diese Tagesstrukturen eine absolute Notwendigkeit dar. Eschlikon hat mit dem Tageselternverein, der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt und dem Mittagstisch ein sehr breit aufgestelltes Betreuungsangebot. Auch während des Kindergarten und der Schulzeit ist eine Betreuung vor der Schule und nach der Schule sowie an schulfreien Nachmittagen durch die Kita Villa Kunterbunt von 6.30 bis 19 Uhr gewährleistet. Die gute Zusammenarbeit mit diesen Institutionen ist für mich als gewählte Schulpräsidentin wichtig, jedoch wird von mir kein Ausbau der Tagesstrukturen angestrebt.

Herzlichen Dank, Frau Mettler, für Ihren Mut, diese Fragen öffentlich zu stellen. Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich kennen zu lernen!



Tanja Bosshard,
Kandidatin
Schulpräsidium
Eschlikon